



Das Bad in der GGT verfügt neben dem Waschtisch über eine gemütliche, mit Fliesen von Agrob Buchtal ausgestattete Wellnesszone, die sich dank der elektrischen Temperierung „Ditra-Heat-E“ von Schlüter zeitgenau erwärmen lässt.

Barrierefreie Bäder mit allem Komfort

Intelligente Systemlösungen für mehr Individualität

Attraktive und komfortable Bäder ohne störende Barrieren liegen immer mehr im Trend. Mit intelligenten Systemlösungen lassen sie sich ganz nach den individuellen Wünschen der Nutzer umsetzen.

Laut der **Gesellschaft für Konsumforschung** (GfK) planen knapp 12 Millionen Hausbesitzer in Deutschland, bis 2016 konkrete Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen. Mit 37,8 Prozent der geplanten Bauvorhaben liegt dabei der Bad- und Sanitärfaktor unangefochten an der Spitze, wobei wiederum die Barrierefreiheit immer stärker in den Vordergrund rückt. „Das Bad ist sozusagen die Keimzelle des barrierefreien Bauens“, wie Martina **Koepf**, Geschäftsführerin der GGT Deutsche Gesellschaft für Gerontotechnik in Iserlohn, betont.

Mit intelligenten Komplettsystemen, beispielsweise für bodengleiche Duschen oder unterfahrbare Waschtische, lässt sich in Kombination mit keramischen Fliesen an Wand und Boden ein barrierefreies Bad individuell, sicher und attraktiv

gestalten. Welche Möglichkeiten für das generationengerechte Bauen zur Verfügung stehen, zeigt ein von **Schlüter-Systems** in Zusammenarbeit mit **Agrob Buchtal** erstelltes Musterbad in der Dauer Ausstellung „Forum für Generationen“ der GGT.

Dort können sich Handwerker, Endverbraucher und Planer über barrierefreies Bauen informieren. „Es ist wichtig, den Kunden deutlich zu machen, dass sie ihr Bad ganz nach ihren individuellen Wünschen gestalten können. Zwar hat sich das Image barrierefreie Badezimmer schon deutlich gewandelt, aber noch immer denken viele an eine sterile Krankenhaus- oder Reha-Atmosphäre. Dem wirken wir mit attraktiven Konzepten wie diesem Musterbad erfolgreich entgegen“, so Koepf.

Individuell und sicher zugleich

Ein elementarer Bestandteil eines Badezimmers ohne störende Hindernisse ist die bodengleiche Dusche. Die DIN Norm

18040 für Barrierefreies Bauen gibt klare Richtlinien für den Bau einer solchen Dusche vor. So müssen die Mindestmaße 120 x 120 cm betragen, bei einer Nutzung mit dem Rollstuhl 150 x 150 cm. Ein integrierter Bodenablauf sowie ein rutschsicherer Bodenbelag sind ebenfalls unabdingbar.

In der GGT ist mit der „Kerdi-Line“ von Schlüter ein System eingebaut, das alle Komponenten zur sicheren Abdichtung beinhaltet und dank verschiedener Varianten, Längen und Aufbauhöhen für nahezu jede Einbausituation geeignet ist. In Kombination mit den trittsicheren Fliesen der Serie „Emotion“ von Agrob Buchtal werden die Kriterien der Norm im GGT-Bad eindeutig erfüllt. Darüber hinaus sind auch die Flächen zwischen einzelnen Elementen wie Dusche, Toilette und Waschtisch großzügig gestaltet und bieten ausreichend Bewegungsfreiheit.

Der Waschtisch selbst ist komplett mit dem Rollstuhl unterfahrbar und bietet damit maximalen Komfort für alle Benutzer.

Er wurde, wie das daneben befindliche Regal, komplett aus dem vielseitigen Fliesen-Verlegeuntergrund „Kerdi-Board“ von Schlüter errichtet. Auch zahlreiche praktische Ablageflächen sowie die Vorwandinstallation für die Toilette sind aus dem Werkstoff entstanden.

Das Bad als Wohlfühlzone

Für die ideale Atmosphäre im Bad sorgt unter anderem die richtige Temperatur. Dafür ist mit der elektrischen Temperierung „Ditra-Heat-E“ ein Schlüter-System im GGT-Bad installiert, das sich dank seiner geringen Aufbauhöhe ideal für Sanierungen und Renovierungen eignet. Die Heizkabel liegen unmittelbar unter den Fliesen in der Entkopplungsmatte mit patentierter Technologie des Herstellers. So kommt die Wärme schnell an der Oberfläche an, und obendrein sorgt das System für sichere Entkopplung und Abdichtung. Neben der bodengleichen Dusche und dem Fußboden ist das System zu diesem Zweck auch auf der Sitz- oder Liegefläche neben dem Waschtisch installiert worden. So werden auch die vermeintlich „kalten“ Fliesen zu einer gemütlichen und behaglich warmen Wellnesszone, die für Ruhepausen, zum Ankleiden oder als Sitzgelegenheit während des Waschens genutzt werden kann.

Auch die Beleuchtung ist für den Komfort ein wichtiger Faktor. Mit der Licht-Profil-Technik Schlüter-„Liprotec“ wurde der Raum in der GGT ebenso attraktiv wie funktional in Szene gesetzt. Von einer Lichtleiste in der Wand über die Sockelbeleuchtung bis hin zur Einrahmung des Spiegels über dem Waschbecken setzen die LED-Profile elegante Akzente und sorgen unaufdringlich für angenehmes, warmes Licht, ohne dass gleich die komplette Beleuchtung angeschaltet werden muss. Die Lichttechnik lässt sich auf Wunsch auch über das Smartphone oder Tablet steuern: Eine eigens entwickelte App sowie ein Bluetooth-Receiver machen es möglich. „Dieses Feature kommt besonders bei jüngeren Bauherren sehr gut an“, erklärt Volkmar **Runte** von der GGT. „Gerade sie interessieren sich vermehrt für Konzepte zum intelligenten Wohnen.“

Auch wenn sich das Image barrierefreier Bäder bereits zum Besseren gewandelt hat, haben viele Menschen immer noch ein negativ besetztes Bild vor



Unmittelbar neben der Sitzfläche der Wellnesszone befindet sich eine Handbrause inklusive Bodenablauf. (Fotos: GGT)

Augen, beispielsweise von rein funktionellen, wenig ästhetischen Krankenhausbädern. Das Musterbad in der GGT be-

weist, dass solche Assoziationen mittlerweile der Vergangenheit angehören. ■

www.gerontotechnik.de

In der bodengleichen Dusche, die ebenfalls mit der elektrischen Temperierung ausgestattet ist, kommt die Entwässerungsrinne Schlüter-„Kerdi-Line“ mit einer Rinnenabdeckung aus Edelstahl zum Einsatz. Die Fliesen aus der Serie „Emotion“ von Agrob Buchtal garantieren die notwendige Trittfestigkeit.

